

## WÄLDER, MOORE, KLIMA - EINE LIEBESBEZIEHUNG?

Wenn die wichtigsten Verbündeten im Klimaschutz mit uns Schluss machen

### FÖJ IM BUND

Ein Einblick in das Freiwillige Ökologische Jahr – ganz persönlich

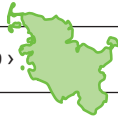
### UNDINE II TAUCHT AB

Das wohl nasseste BUND-Projekt verabschiedet sich

ES KNALLT  
UND STINKT

Silvester geht  
auch anders





Claudia Biefeldt, Landesvorsitzende



## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und viele überlegen, wie sie Silvester feiern. Einen Tipp zu einer anderen Silvesterfeier wird Ihnen in diesem Heft von der BUNDjugend vorgestellt. Das Schwerpunktthema befasst sich mit den Bereichen Wald, Moore und Klima. Zudem finden Sie Informationen zum Abschluss des UNDINE-Projektes sowie Einblicke in das Freiwillige Ökologische Jahr beim BUND. Außerdem möchten wir Sie einladen, in Ihrem Erinnerungsschatz nach Fundstücken zu 40 Jahren BUND Schleswig-Holstein zu suchen und Sie animieren, als Vorstandsmitglied Umweltthemen voranzubringen und die Entwicklung des BUND Schleswig-Holstein mit zu gestalten.



### WIR HABEN ES SATT – IMMER NOCH!

Energiewende, Mobilitätswende, Agrarwende – gesellschaftspolitische Forderungen und Notwendigkeiten zu handeln gibt es reichlich. Die "Wir haben es satt"-Demo im Januar wird, wie in den vergangenen Jahren, wieder ein lautes, unübersehbares und deutliches Zeichen für eine andere Landwirtschaft setzen.

Eine zukunftsfähige Landwirtschaft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein breiter gesellschaftlicher Konsens ist dringend notwendig, um die berechtigten Forderungen für mehr Umwelt-, Klima- und Tierschutz mit dem wirtschaftlichen Auskommen und der Existenzsicherung bäuerlicher Betriebe zu verbinden.

In Zeiten von Klimawandel und Artensterben kommt der Landwirtschaft eine zentrale Rolle zu. Überdüngung und Pestizideinsatz in der industriellen Landwirtschaft töten Vögel und Insekten und belasten die Gewässer und das Klima. Letztendlich führt dies zu sauerstoffarmen Bereichen in der Nord- und Ostsee. Zugleich steigt der Flächenverbrauch weiter: Immer mehr fruchtbare Böden werden verdichtet, degradiert oder zerstört. Andererseits sind die landwirtschaftlichen Betriebe sowohl Mitverursacher als auch Betroffene des Klimawandels und müssen zukünftig stärker als Klimaschützer agieren.

Die mit Abstand größte Quelle agrarbedingter Treibhausgasemissionen ist mit 32 bis 40 Prozent die Entstehung von Methan im Verdauungstrakt von Nutztieren. Eine Reduktion der Emissionen ließe sich erreichen, wenn der Konsum von Fleisch- und Milchprodukten reduziert und die Tierbestände entsprechend angepasst würden. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt einen wöchentlichen Fleischkonsum von 300 bis 600 Gramm pro Woche. Das entspricht einem jährlichen Fleischkonsum von 16 bis 31 Kilogramm pro Person. Derzeit werden 60 Kilogramm Fleisch pro Kopf im Jahr verzehrt.

### ZIEL: AGRARWENDE

Allein dieses Beispiel verdeutlicht, wie eng Ernährung, landwirtschaftliche Produktion und Klimaschutz miteinander verzahnt sind. Die Agrarwende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Aufgabe der Politik ist es, die Weichen dafür zu stellen. Dazu sollten wir die Politiker\*innen bei der Demo im Januar laut, bunt und sichtbar auffordern!

Ihre



#### Hallo liebe Leserinnen und Leser,

Ein gewisses Zeichen war das, mit so vielen Mitstreiter\*innen beim globalen Klimastreik auf die Straße zu gehen, immer mit dabei: Unsere BUND-Banner, auf denen wir mehr Klimaschutz für Schleswig-Holstein, Deutschland und die Welt fordern. Doch unsere BUND-Klimawende hat mehr: Viele ausdrucksstarke Bilder präsentieren sich vor und bei zwei weiteren BUND-Veranstaltungen zum Klimaschutz: Unsere Bildaktion Climate Love, bei der Aktive die BUND-Klimaschutz-Forderungen an die Landespolitik öffentlichkeitswirksam in Szene setzen, sowie unseren Klimaschutz-Talk mit den Protagonisten der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft, in der überdies Forderungen laut diskutiert werden. Noch einmal ein großes Dankeschön an alle Menschen, die auf die ein oder andere Weise persönlich Einsatz gezeigt haben, um den Klimaschutz voranzutreiben in dieser Welt. Ein herzliches Willkommen!

Doch noch viel mehr ist in diesem Frühjahr passiert! Der Vollzug des zum Schutz des Meeres durch den Bund beschlossenen Klimaabkommens am 1. April in Schleswig-Holstein – ein großer Meilenstein und ein wichtiger Schritt – hat das Engagement des BUND Schleswig-Holstein, mehr dazu in diesem Newsletter.

Jeden Monat frei ins E-Mail-Postfach mit News und Terminen aus Schleswig-Holstein: UmweltNews SH.

Im Natur- und Umweltschutz in Schleswig-Holstein ist einiges los. Viel zu viel, um alles im BUNDMagazin unterbringen zu können.

Um Euch immer auf dem Laufenden zu halten, informieren wir in unserem Newsletter über wichtige Termine, Neuigkeiten und interessante Veranstaltungen sowie über regionale Aktivitäten der BUND-Gruppen.



#### JETZT ABONNIEREN

[www.bund-sh.de/newsletter](http://www.bund-sh.de/newsletter)

Wenn auch Du mitdiskutieren und Mitglied im weltweit größten sozialen Netzwerk sein willst: Folge uns auf Facebook. Aktuelle Infos rund um den BUND sowie die Möglichkeit, direkt zu kommentieren.



#### JETZT TEILNEHMEN

[www.bund-sh.de/facebook](http://www.bund-sh.de/facebook)

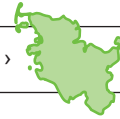
Der BUND Schleswig-Holstein ist bei Twitter. Folge uns für die wichtigsten politischen Umwelt-News und aktuelle Infos zu unserer Arbeit.



#### JETZT MIT-TWEETEN

[www.bund-sh.de/twitter](http://www.bund-sh.de/twitter)

**Wir freuen uns auf Deine Anmeldung und Dein Like!**



## UMWELTHAUS BRAUCHT UNTER- STÜTZUNG!



Seit über 25 Jahren erfreut das Umwelthaus in Neustadt die Herzen von Natur-Interessierten jeden Alters. Nun steht das Großprojekt Umbau und Instandsetzung des Umwelthauses an. Eine Herkulesaufgabe, die immense Kosten für den BUND Landesverband Schleswig-Holstein mit sich bringen wird. Hierfür zählen wir auf Sie: Unterstützen Sie uns mit Ihrem Beitrag und bei der Suche nach Großspender\*innen.

### Selbst Großspender\*in werden:

Wenn Sie sich im größeren Umfang für unsere Umweltbildungsarbeit einsetzen wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

#### KONTAKTAUFNAHME:

E-Mail: [info@bund-sh.de](mailto:info@bund-sh.de)  
Telefon: 0431 66 060-0

#### Spendenkonto

BUND Schleswig-Holstein e.V.

Förde Sparkasse

IBAN:

DE33 2105 0170 0092

0060 06

SWIFT-BIC: NOLADE 21 KIE

Stichwort: Umbau Umwelthaus

# LANDESVORSTAND GESUCHT



**H**ast Du Lust, in dieser **umweltpolitisch spannenden Zeit in einem maßgebenden Umweltverband aktiv mitzuwirken? Kannst Du Dir vorstellen, den BUND bei der Durchsetzung seiner umweltpolitischen Ziele zu unterstützen?**

Wir suchen strategisch denkende, motivierte Teamplayer\*innen, die sich gemeinsam in einem erfahrenen Team für einen besseren Natur-, Umwelt- und Klimaschutz einsetzen wollen. Im kommenden Mai werden sich nicht alle Mitglieder des Landesvorstandes zur Wiederwahl stellen. Deshalb suchen wir junge und junggebliebene Personen (w/d/m), die sich umweltpolitisch engagieren und einen erfolgreichen Verband mitgestalten möchten.

Bring Deine jetzigen Kompetenzen ein

und erlange neue. Wir wünschen uns eine vielfältige Bandbreite von Kompetenzen und Themen im Verband und im Vorstand. Daher: Trau Dich! Auch wenn Du erst seit Kurzem BUND-Mitglied bist. Über 30 engagierte Mitarbeiter\*innen arbeiten im Landesverband mit dem Vorstand zusammen. Der Vorstand tagt einmal im Monat.

Wenn Du Dir vorstellen kannst, in einem engagierten Team einen maßgebenden Umweltverband zu lenken, dann freut sich unsere Vorsitzende Claudia Bielfeldt auf Deine unverbindliche Kontaktaufnahme.



#### KONTAKT VORSTAND

Claudia Bielfeldt

Vorstandsvorsitzende BUND SH

E-Mail: [claudia.bielfeldt@bund-sh.de](mailto:claudia.bielfeldt@bund-sh.de)



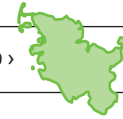




# LIEBESBEZIEHUNG MIT DEM KLIMA...ODER?

Moore und Wälder sind seit jeher untrennbar mit dem Klimaschutz verbunden. Böden binden CO<sub>2</sub> und Wälder können es der Atmosphäre entnehmen. Eine ideale Partnerschaft, möchte man meinen. Am Ende entscheidet jedoch die Art der Bewirtschaftung einer Fläche, ob daraus eine Liebesbeziehung oder ein Trauerspiel für das Klima wird.





**GERD SIMON**  
BUND ANUp Sprecher

Geht selbst gern im Moor spazieren. Möchte dieser besonderen Natur, samt der einzigartigen Bewohner darin, eine Stimme geben.



**D**er BUND steht für Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität. In der Gründungsphase noch als Öko-Spinner abgetan, befindet sich der Umweltverband nun in einer Gesellschaft, in der viele Menschen begriffen haben, dass wir uns in der Anfangsphase der größten menschlich verursachten Krise unserer Zeit befinden. Im Aufbegehren für eine zukunftsfähige Welt sind Wälder und Moore unsere stärksten Verbündeten. Jetzt ist es an uns allen, die letzten großen Säulen des Klimaschutzes zu retten.

Wälder und Moore beeinflussen unser Klima besonders stark. Moore speichern organisches Material im Boden. Sie sind, wenn intakt, beständige Speicher des Klimagases Kohlenstoffdioxid, so genannte CO<sub>2</sub>-Senken.

Doch wer hat schon mal ein Moor gesehen? Moore sind sensible Ökosysteme mit spezieller angepasster Vegetation und vielen, vom Aussterben bedrohten Tierarten. Sie speichern in regenreichen Jahren Wasser und geben es langsam wieder ab. Moore sind unverzichtbar für darauf spezialisierte Tiere und Pflanzen – und natürlich für das Klima. Dennoch: Der Bestand an Moorflächen geht rasant zurück.

In den letzten 200 Jahren wurden 95 Prozent der deutschen Moore zerstört. Viele von ihnen wurden für den Torfabbau oder die Landwirtschaft trockengelegt. Dabei binden Moore seit tausenden von Jahren mehr Kohlenstoff als alle Wälder der Erde zusammen. Neben den menschlichen Eingriffen sind sie auch durch die voranschreitende Erderhitzung bedroht. Trockene Sommer, Grundwasserabsenkungen und Versiegelungen entziehen ihnen das Wasser.

Bei der Zerstörung von Mooren werden die klimaschädlichen Gase freigesetzt, die vorher fest gebunden waren. Das Umweltbundesamt veröffentlichte im Jahr 2016, dass mehr als ein Drittel der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft durch die Zerstörung der Moore freigesetzt wird, und das, obwohl ihre verbleibende Restfläche nur noch sehr gering ist. Über 90 Prozent der heimischen Moore befinden sich aufgrund der Entwässerung durch Land- und Forstwirtschaft nicht mehr in ihrem natürlichen Zustand. Dabei waren die meisten Grünflächen in Schleswig-Holstein ursprünglich mal Moorstandorte. So entscheiden Land- und Forstwirt\*innen bereits mit der Wahl des Standorts über das Ausmaß der daran gebundenen klimaschädlichen Wirkung.

### **DIE ART DER BEWIRTSCHAFTUNG ENTSCHIEDET**

Die Landwirtschaft ist zurzeit die stärkste Nutzerin von Flächen. Laut dem Umweltbundesamt mit mehr als der Hälfte der deutschen Fläche. Nicht nur die Nutzung ehemaliger Moor-Areale schädigt das Klima also gravierend, sondern auch die Art der Bewirtschaftung dieses großen Flächenanteils.

Schleswig-Holstein war früher das Bauernland zwischen den Meeren. Landwirtschaft und die Arbeit auf den Höfen wurden wertgeschätzt. Naturschutz, Grünlandpflege, Knick-Erhalt und intelligente Fruchtfolgen waren auch für konventionelle Landwirte keine Fremdworte.





Intakte, alte und dem Standort angepasste Wälder sind langlebige Partner im Kampf gegen die Erderhitzung, die auch der Klimakrise lange trotzen können. Sie zu bewahren, ist ein Hauptfokus des Naturschutzes.

Natürlich wurde auch damals nicht alles richtig gemacht. Der Einsatz von künstlichem Dünger und Pestiziden war auch vor 30-40 Jahren bedenklich. Seitdem hat sich die Situation aber deutlich verschlechtert: Viele Bauern sahen sich aufgrund der Beratung ihrer Berufsverbände gezwungen, ihr knappes Kapital in einen immer aufwendigeren Maschinenpark, Hybridsaatgut und Produkte der chemischen Industrie zu investieren.

Noch schlimmer ist, dass große Kapitalgesellschaften zu Spekulationszwecken Ackerland kaufen und zum Beispiel für den Maisanbau nutzen, der – statt als Nahrungsmittel – zur Agrar-gasproduktion verwendet wird. Gleichzeitig wird Futter für Tiere in Massentierhaltung aus Südamerika importiert und dort dafür der Regenwald gerodet.

### ACHILLESFERSE MASSENTIERHALTUNG

Die industrielle Tierhaltung, zum einen Schmerz und Leid für die Lebewesen, ist zudem besonders klimaschädlich: Der Nutzviehbestand verursacht weltweit ca. 14 Prozent der weltweiten Treibhausgase, was ungefähr dem Ausstoß der gesamten Mobilität vom Auto bis zum Flugzeug entspricht. Tiere in Masse zu halten, steigert zudem auch noch die drastische Gülleflut. Diese Gülle wird, im Verhältnis zum Tierbestand, auf viel zu kleinen Flächen aufgebracht. Zusammen mit der eingesetzten Chemie verseucht das unsere wertvollen Böden und das kostbare Grundwasser.

Auch das für Schleswig-Holstein so typische Grünland hat die ehemalige Farbenpracht eines vielfältigen Pflanzenangebotes verloren. Für Insekten bleibt nur eine grün aussehende Wüste aus Wirtschaftsgräsern zurück.

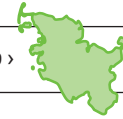
Es sind die extensiv und oftmals ökologisch wirtschaftenden Landwirt\*innen und Weidetierhalter\*innen, die schützenswerte, artenreiche Flächen erhalten. Die Art der Bewirtschaftung entscheidet! Und die Entscheidung muss fallen für zukunftsfähige Landwirtschaft, für Artenvielfalt und für Klimaschutz. Nur so kann unsere Natur im Einklang mit uns Menschen überdauern.

### WÄLDER ALS KLIMARETTER?

Bäume verbrauchen CO<sub>2</sub> und produzieren Sauerstoff. Sie spenden Schatten, kühlen überhitzte Städte und Straßen herunter und bieten, einzeln oder als Wälder, Lebensraum für viele Tierarten. Ein beeindruckendes Gesamtpaket. Doch auch hier gilt: Je nachdem, wie der Wald bewirtschaftet wird, kann er uns in unserem Kampf gegen die Klimakrise unterstützen oder er entpuppt sich als leeres Versprechen.

Wälder werden seit Jahrhunderten bewirtschaftet und wenn dies vernünftig und nachhaltig erfolgt, ist daran grundsätzlich nichts auszusetzen. Das Waldgesetz SH betont den Schutz des Waldes, doch beachtet wird dieser oftmals nicht. Der BUND kritisiert Misswirtschaft und Zerstörung von Wäldern, Waldböden und





Ökosystemen durch übermäßiges Abholzen, insbesondere von Altbeständen, den Einsatz von Großgeräten und der Einrichtung von mehr und mehr Rückegassen. Dort, wo zu viele Bäume gefällt wurden und das Kronendach zu sehr aufgelichtet ist, können die Sonnenstrahlen direkt den Waldboden erreichen. Das Resultat: Die Wälder trocknen in heißen Sommern aus.

Einige Wälder, darunter auch Naturschutzgebiete und solche in ehemaligen Staatsforsten, werden immer lichter. Gründe sind die voranschreitende Klimaerhitzung, aber auch eine intensive Bewirtschaftung. Dabei bieten alte Wälder, wenn man sie denn wachsen lässt, eine starke CO<sub>2</sub>-Bindung durch Dickenwachstum und Humusbildung. Die waldbaulichen Richtlinien müssen auf die voranschreitende Klimakrise ausgerichtet werden und viel mehr dem Natur- und Klimaschutz dienen. Ansonsten erweisen uns auch noch die letzten Wälder nur einen Bärendienst.

Dabei kann mit Wäldern so viel für das Klima getan werden: Viel mehr Waldgebiete sollten zu Naturwäldern erklärt werden. Diese erfahren kaum Eingriffe und können sich entwickeln. So wird das gesamte Ökosystem sowie der Boden geschont. Flächen, die zurzeit für den Maisanbau zur Agrargasgewinnung eingesetzt werden, müssen für die Bepflanzung mit heimischen, standortangepassten Baumarten freigegeben oder sich selbst überlassen werden, damit sich dort neue Wälder bilden.

Private Wälder sollten im eigenen Interesse nachhaltig und schonend bewirtschaftet werden. Es ist angebracht, Bäume länger wachsen zu lassen, damit CO<sub>2</sub> sehr lange im Holz gebunden bleibt. Mit diesen Maßnahmen werden Wälder wieder zu dem, wofür sie angepriesen werden: Die grünen Lungen unserer Erde und starke Partner im Klimaschutz.

Bei der Klimaschutzveranstaltung "Climate Line" in der Kieler Innenstadt fordern BUND-Aktive die Fraktionen der Landespolitik zu konsequentem Handeln für den Klimaschutz auf.



## FÜR DAS KLIMA

Der BUND fordert ein bundesweites Schutzprogramm für Moore und Grünland, mit Erhalt sowie Wiedervernässung von Moorflächen. Auf Landesebene muss eine Umschichtung von europäischen ELER- und EFRE-Mitteln beschlossen werden, zugunsten von Programmen mit dem Ziel, CO<sub>2</sub> in hydromorphen Böden zu binden.

Wissenschaftler und der BUND sehen große Chancen, den CO<sub>2</sub> Gehalt in der Atmosphäre durch massive Wiederbewaldung zu reduzieren.

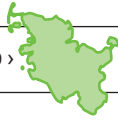
Der BUND SH fordert, die Wälder in der Verwaltung der Landesforsten, primär dem Klimaschutz, der Naherholung und dem Naturschutz zuzuführen.

Der BUND SH fordert für Schleswig-Holstein eine Neuausrichtung zur ökologischen Landwirtschaft. Diese muss massiv gefördert und konventionellen Bauern der Umstieg erleichtert werden. Der Anbau von Pflanzen für die Produktion von Kraftstoffen ist zu beenden. Zudem braucht es dringend eine verpflichtend flächengebundene Tierhaltung.



MEHR ZU BUND-KLIMAFORDERUNGEN  
[www.bund-sh.de/klima](http://www.bund-sh.de/klima)





## IM BUND AKTIV: UWE STEINBRECHER

**D**as Engagement für Natur- und Umwelt ist so vielfältig wie die Menschen selbst. In jeder Ausgabe stellen wir eine ehrenamtlich aktive Person vor.

### Was ist Dein Antrieb, Dich für Natur und Umwelt zu engagieren?

Ich bin gelernter Gärtner und liebe die beeindruckende Vielfalt der Pflanzenwelt. Ich denke da wohl naiv. Ich bin der Meinung, dass jeder gärtnerisch tätige Mensch Naturbewahrer sein müsste. Gärtnern hat einfach einen starken Natur-Bezug. Man möchte sie doch bewahren!

### Was ist Dein aktuelles Herzensthema?

Zurzeit ist Klimaschutz ein wichtiges Thema für mich. Viele Menschen sind aufgewacht und gehen auf die Straße dafür. Auch die Flut an Kippen überall bereitet mir Kummer. Leider wird das von der Gesellschaft zugelassen und akzeptiert.

Alles hängt doch miteinander zusammen. Naturschutz ist auch Klimaschutz.

### Welcher Moment Deines Engagements ist Dir am stärksten in Erinnerung geblieben?

Als ich offiziell und alleine meine BUND-Ortsgruppe Gettorf gegründet habe und mich zwei Reporter der Lokalpresse um ein Interview gebeten haben. Die seitegroßen Artikel in der Zeitung zu lesen, war voll beeindruckend. Und natürlich als das erste BUND-Treffen mit Interessierten stattfand. Ich war schon sehr aufgeregt.

### Nordsee oder Ostsee?

Ich bin in Hessen am Taunus aufgewachsen und das Meer hat mich schon immer interessiert. Mein Bezugspunkt ist eher die Ostsee, da ich immer in ihrer Nähe gewohnt habe. Aufregender finde ich allerdings die Nordsee.



Wenn Sie aktiv werden und sich wie Uwe für Natur und Umwelt engagieren wollen, dann werden Sie Teil der BUND-Familie.



### AKTIV WERDEN

Die Natur braucht Sie:  
[www.bund-sh.de/anpacken](http://www.bund-sh.de/anpacken)



## UNDINE II TAUCHT AB



**SVENJA BEILFUß**  
Projektreferentin

Prüft jeden Sommer, ob ihr schon Schwimmhäute wachsen.



**STEFANIE SUDHAUS**  
Meeresschutzexpertin

Fände das lustig und verspricht Beweisfotos.

**D**rei Jahre ist es bereits her, dass sich das Team Svenja und Stefanie auf den Weg machte, um möglichst vielen Menschen mit dem Projekt UNDINE II, die Unterwasserwelt der Ostsee näher zu bringen. Der Projektzeitraum nähert sich jetzt seinem Ende. Doch das ist noch lange kein Grund aufzuhören!

Die Sommer verbrachte Svenja zum größten Teil im und am Wasser, denn UNDI-

NE II bestand aus Angeboten wie Schnorcheln, Aquaskopen oder dem Ostseeprogramm. Unzählige Kinder und Erwachsene lernten mit Spaß und Spannung, was sich unter der Wasseroberfläche versteckt und warum die Ostsee geschützt werden muss.

Auch Stefanie war in dieser Mission unterwegs, allerdings trockenen Fußes. Ihr Auftrag bestand darin, den Ostseeschutz durch Vorträge und Aktionen weiterzutragen. Daneben gab es in dem deutsch-dänischen Interreg-Projekt eine starke Zusammenarbeit und gemeinsame Produkte mit neun weiteren Partnern – denn die Ostsee kennt keine Grenzen. So hat auch die UNDINE-Familie die Grenzen überwunden und ist zu einer richtigen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Auch nach UNDINE II geht es im Meeresschutz weiter: Mit dem von der Post-

code Lotterie geförderten Projekt BioMare, das sich mit dem aktiven Erleben der Ostsee und Müllvermeidung beschäftigen wird. Liebe Ostsee – wir kommen (wieder)!

**Verschiedene Produkte des Projekts UNDINE II, wie beispielsweise Kinderhefte und -bücher, Spiele, Filme oder die Tauch- und Schnorchelplatzkarte der Region, können auf der Homepage nicht nur bewundert, sondern auch kostenlos heruntergeladen werden.**

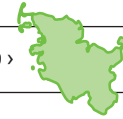


### INFOS UND MATERIALIEN

Ergebnisse und weitere Informationen auf: [www.undine-baltic.eu](http://www.undine-baltic.eu)







# DAS FREIWILLIGE ÖKOLOGISCHE JAHR IM BUND SH

In Schleswig-Holstein arbeiten jedes Jahr über 150 Freiwillige im Umwelt- und Naturschutz. Auch der BUND Schleswig-Holstein bietet mehrere Stellen an.

**V**om Wattenmeer bis zur Ostsee sind zehn FÖJler\*innen für den Verband in unterschiedlichen Aufgabenbereichen aktiv. Der BUND bietet den Freiwilligen ein Jahr voller neuer Erfahrungen in angenehmer Arbeitsatmosphäre sowie die Möglichkeit, in die Umwelt- und Naturschutzarbeit einer NGO reinzuschnuppern. Was sagen FÖJler\*innen zum FÖJ?

Uns FÖJler\*innen werden bei den verschiedenen Einsatzstellen Einblicke in die Arbeit des BUND gegeben, dabei sind die Aufgabenfelder durchaus sehr verschieden. Jede Einsatzstelle erlaubt es uns, frei zu gestalten und bietet die Möglichkeit, sich innerhalb dieses Jahres weiterzubilden, wie zum Beispiel durch die Jugendleiter-Card. Dass bei der BUND-Inselgruppe Föhr andere Aufgaben anstehen als in der Landesgeschäftsstelle ist logisch. Auf Föhr erwartet die FÖJler\*innen praktische Naturschutzarbeit im Nationalpark-Wattenmeer, während in den Büros von UNDINE II, der BUNDjugend sowie der Landesgeschäftsstelle des BUND vor allem Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen und Aktionen sowie Öffentlichkeitsarbeit ansteht. Wer lieber mit Menschen zu tun hat, kann in den Abfall- und Umweltberatungsstellen im Schwentinal und Preetz sowie im Umwelthaus in Neustadt Erfahrungen in der Umweltbildung sammeln. Also: FÖJ im BUND – für junge Menschen eine gute Sache!

*Amelie – Schwentinal*

*Ich habe mich für ein FÖJ entschieden, um mich zu orientieren und mich gleichzeitig für unsere Umwelt zu engagieren. Ich möchte vermitteln, dass jeder jetzt etwas tun kann, damit wir in einer lebenswerten Zukunft leben können.*

**i** MEHR ZUM FÖJ IM BUND SH  
www.bund-sh.de/mitmachen

## DAS BUND-FÖJ BEI INSTA

Wenn Euch der Alltag von uns FÖJler\*innen interessiert, schaut gern auf unserem Instagram-Account vorbei. Wir freuen uns über Euer Like!

BUND-FÖJ auf Instagram:  
@bundfoej\_sh

*Hanna – Föhr*

*Nach meinem Abitur wollte ich gerne etwas Neues erleben und mich dabei aktiv für den Natur- und Umweltschutz einsetzen.*

*Leon – Kiel BUND*

*Ich schätze es, dass auf meine Bedürfnisse Acht genommen wird und ich in vielen Themen mitwirken und arbeiten kann.*

*Marisol – Kiel BUNDjugend*

*Ich schätze die Vernetzung mit anderen Freiwilligen, die aus ganz Deutschland nach Schleswig-Holstein kommen, um hier im Naturschutz zu arbeiten. Ich habe jetzt schon super viele coole Menschen getroffen.*

UNDINE II

Preetz



*Jeremias – Neustadt*

*Ich wollte ein Jahr etwas ganz anderes, Neues machen und nicht direkt nach der Schule ein Studium oder eine Ausbildung anfangen.*





# SILVESTER MAL ANDERS!

## IDEEN FÜR EINEN UMWELTSCHONENDEREN JAHRESWECHSEL



MARISOL HOHENSEE  
FÖJ BUNDjugend

Findet, dass man auch einfach mit Sektkorken knallen kann.

**E**gal ob lecker essen, Spiele spielen oder einfach entspannen, eines haben die meisten Antworten über die persönliche Silvestergestaltung gemeinsam: Um Mitternacht werden Böller und Raketen gezündet, um das neue Jahr mit einem Feuerwerk zu begrüßen. Tatsächlich explodieren dabei aber vor allem Umweltschäden und gesundheitliche Belastungen.

In Deutschland werden jedes Jahr an Silvester durch öffentliche und private Feuerwerke rund 4.500 Tonnen Feinstaub in die Luft geschossen. Das sind 15,5 Prozent der jährlich durch den Straßenverkehr abgegebenen Menge.

Doch nicht nur der Feinstaub und die in Feuerwerkskörpern enthaltenen Chemikalien verursachen einen großen Schaden

in unserer Umwelt. Neben dem überflüssigen Müll, der in der Natur zurückbleibt, schreckt der Lärm auch unzählige Tiere auf. Verängstigt und orientierungslos ergreifen sie die Flucht. Vögel steigen in Höhen von bis zu 1.000 Metern auf, um dem Schrecken auf der Erde zu entkommen. Dabei verbrauchen sie so viel Energie, dass einige der Tiere vor Erschöpfung sterben. Während wir also regelmäßig freitags auf die Straße gehen und eine bessere Klimapolitik fordern, belastet unser Verhalten an Silvester enorm unsere Umwelt. Dabei kann jede\*r den Jahreswechsel so viel nachhaltiger gestalten.

### BLUMEN STATT BÖLLER

Statt das ausgegebene Geld in Form von Böllern quasi direkt wieder anzuzünden und dabei tatkräftig die Umwelt und die menschlichen Lungen zu verschmutzen, kann man auf ganz simple Weise für eine länger anhaltende Farbexplosion sorgen. Einfach einige Blumenzwiebeln einpflanzen und schon kriert man sein ganz eigenes Farbwunder, das im Frühling nicht nur Mensch, sondern besonders Tier erfreut.

### KERZENLICHT STATT FEUERWERK

Um sich das feurige Erlebnis um Mitternacht nicht nehmen zu lassen, sind Kerzen eine einfache und wirksame Alternative. In Form und Farbe nach Belieben auswählbar, erzeugen sie eine gemütliche Atmosphäre. Anstelle von Feinstaub und Chemikalien wie Kalium und Schwefel, erzeugt das Herunterbrennen einer Kerze lediglich Wasser und eine geringe Menge CO<sub>2</sub>. Um umweltschonend mit einem kleinen Feuer ins neue Jahr zu starten, sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Kerzen kein Palm- oder Erdöl enthalten.





# 40 JAHRE BUND SH



Unser 40-jähriges Bestehen möchten wir auf verschiedenen Wegen mit Ihnen feiern. Wir planen eine große Veranstaltung am 05.09.2020 – ein Zusammenkommen aller Aktiven im BUND SH mit Musik und viel Spaß. Eine Broschüre zu unseren vergangenen 40 Jahren Natur- und Umweltschutzarbeit soll uns außerdem Erfolge und tolle Aktionen ins Gedächtnis rufen, die wir gemeinsam mit Ihnen feiern konnten. Hier erbitten wir Ihre Hilfe in Form von Schriften, Zeitungsartikeln oder anderem Archiv- oder Erinnerungsmaterial, das Sie aufbringen können. Erzählen Sie uns von Ihren vergangenen 40 Jahren BUND SH!

Darüber hinaus möchten wir aber auch das ehrenamtliche Engagement unserer Kreisgruppen feiern. Mit „40 Kleinigkeiten“ möchten wir das Jahr 2020 begehen, die alles sein können: eine Exkursion, ein Seminar, ein gemeinsames Basteln von Insektennisthilfen, eine Demo oder vieles mehr. Dabei entsteht kein Mehrauf-

wand: Bereits geplante BUND-Vorhaben für das Jahr 2020 können bei uns für die „40 Kleinigkeiten“ angemeldet werden. Wir werben dann für die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes.

Schicken Sie uns Ihre Erinnerungen und Planungen für Veranstaltungen, wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!



**KONTAKT 40 JAHRE BUND SH**  
40-jahre@bund-sh.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Lorentzendamms 16, 24103 Kiel  
**Telefon:** 0431 66 060 0, **E-Mail:** info@bund-sh.de  
**V.i.S.d.P.:** Dr. Claudia Bielfeldt  
**Redaktion:** Ann Kristin Montano  
**Gestaltung:** Ann Kristin Montano  
**Druckerei:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH  
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen  
**Auflage:** 8000  
**Titelbild:** Herbert Aust, Berns Wälz/pixabay  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BUND wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND.

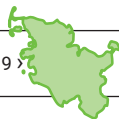


## AUSSCHUSS FÜR NATUR- UND UMWELTPOLITIK

**S**ie bilden auf Landesebene das ehrenamtliche Rückgrat des BUND: Die Landesarbeitskreise. In jedem Heft präsentieren wir einen der » LAK «. Diesmal fallen wir etwas aus der Reihe und stellen ein – sonst unsichtbares – Gremium vor: den ANUp.

Politik und Gesellschaft haben eigene Pläne, der Schutz von Natur und Umwelt ist oft nachrangig. Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist der BUND SH entsprechend aufgestellt. Der ANUp übernimmt satzungsgemäß umfangreiche Aufgaben. So analysieren und beurteilen die, von der Landesdelegiertenversammlung für jeweils drei Jahre gewählten, Mitglieder die natur- und umweltrelevante landespolitische Entwicklung, ermitteln den Handlungsbedarf und beraten den Landesvorstand bei strategischen Entscheidungen. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung werden Vorschläge für umwelt- und verbandspolitische Aktionen und Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben des Landes erstellt. Bei Beauftragung durch den Vorstand können Mitglieder des ANUp den Vorstand öffentlich vertreten. Aktuelle Themen sind u.a. Klimaschutz, Waldschutz, Flächenverbrauch, Landesplanung, Gesetzesänderungen und die Überprüfung politischer Ziele mit Relevanz zum Natur- und Umweltschutz.





## WIR HABEN ES SATT! – DIE GROSSE DEMO IN BERLIN



Am 18. Januar 2020 findet erneut die „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin statt. Auch im zehnten Jahr wird wieder zu der "Grünen Woche" auf die Straße gegangen – gegen die Agrarindustrie und für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft.

Tausende Menschen gehen gemeinsam für eine bessere Agrarpolitik – ohne Pestizide, ohne Tierleid und mit mehr Unterstützung für kleinbäuerliche, ökologische Betriebe – auf die Straße. Rund um die „Wir haben es satt!“-Demo bietet der BUNDjugend-Bundesverband vom 17. bis 19. Januar 2020 ein buntes Rahmenprogramm mit Möglichkeiten zum Kennenlernen, Austauschen und Diskutieren von und mit BUNDjugend-Aktiven aus dem ganzen Land sowie Verpflegung und Unterkunft in Berlin. Seid dabei und demonstriert in Berlin mit!



### INFOS UND ANMELDUNG WHES

Datum und Ort: 18.01.2020 in Berlin  
[www.bundjugend-sh.de/termin/wir-haben-es-satt-2020](http://www.bundjugend-sh.de/termin/wir-haben-es-satt-2020)

## IHR KONTAKT



### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ann Kristin Montano  
 Telefon: 0431 66 060-51  
 E-Mail: [annkristin.montano@bund-sh.de](mailto:annkristin.montano@bund-sh.de)



### MITGLIEDERSERVICE

Silke Jürgensen  
 Telefon: 0431 66 060-10  
 E-Mail: [silke.juergensen@bund-sh.de](mailto:silke.juergensen@bund-sh.de)



## TERMINE

[www.bund-sh.de/termine/](http://www.bund-sh.de/termine/)

Mi. 20.11.  
ab 19 Uhr

### Infostand und Quiz mit der BUND Abfall- und Umweltberatungsstelle Preetz

zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung (16. – 24.11.). Mit kniffligen Fragen und Spaß auf der Zero Waste Veranstaltung Neues entdecken und erkennen.

Ort: VHS in Preetz

Infos: [bund-umweltbuero-preetz@gmx.de](mailto:bund-umweltbuero-preetz@gmx.de)

Sa. 23. 11.  
10 – 17 Uhr

### BUND-Akademie: Rhetorik und Präsentations-Workshop

Mit Persönlichkeit und dem eigenen Vortrag das Publikum fesseln.

Ort: BUND-Landesgeschäftsstelle,

Lorentzendam 16, 24103 Kiel

Anmeldung:

[annkristin.montano@bund-sh.de](mailto:annkristin.montano@bund-sh.de)

Für BUND-Mitglieder kostenfrei.

Fr. 29. 11.

### Globaler Klimastreik mit dem BUND Föhr

DIE Gelegenheit Politik und Wirtschaft zu zeigen, wo der Klima-Hammer hängt!

Nachfragen unter: [info@bund-foehr.de](mailto:info@bund-foehr.de)

**Weitere Aktivitäten zum Weltweiten Klimastreik finden in vielen weiteren Orten Schleswig-Holsteins statt. Bitte vor Ort informieren und beteiligen.**

Dez. 2019

### Weihnachten mit der BUNDjugend

Ein paar Kerzen und vor allem nette Leute – um fröhlich beisammen zu sitzen, braucht es nicht viel. Wer ist dabei?

Ort: BUNDjugend Landesgeschäftsstelle

Lorentzendam 6 – 8 (ALTE MU)

Anmeldung und weitere Infos:

[kristina.rauf@bundjugend-sh.de](mailto:kristina.rauf@bundjugend-sh.de)



## SPRECHEN SIE UNS AN

Sie haben Fragen, Anregungen oder Ideen?

**BUND-Landesverband Schleswig-Holstein**

Lorentzendam 16

24103 Kiel

Telefon 0431 66 060-0

E-Mail: [info@bund-sh.de](mailto:info@bund-sh.de)